

# Energiesparen stand im Mittelpunkt

## Baumesse Zufriedenheit bei allen Beteiligten

Von unserem Reporter Jörg Staiber

■ **Idar-Oberstein.** Zufriedene Gesichter gab es schon im vergangenen Jahr bei der Erstauflage der Baumesse in Idar-Oberstein, eigentlich hätten sie am Sonntagabend bei Messeschluss noch zufriedener aussehen können – wären die meisten Aussteller nicht so erschöpft gewesen. Denn vom ersten Tag an war der Andrang noch größer als bei der Erstauflage im vergangenen Jahr, mit mehr als 13.000 Besuchern wurde am Ende der gute Besuch des Vorjahres noch einmal deutlich um 2000 Gäste übertroffen. Das zeigt nicht nur das große Interesse an den angebotenen Themen, sondern auch die professionelle Arbeit des Veranstalters, der MESA-Veranstaltungen GmbH aus Düren, ein Spezialist auf dem Gebiet Baumessen, der das Event perfekt geplant und beworben hat.

„Das war auch für uns eine sehr angenehme Zusammenarbeit“, erklärt Messe-Chef Kai-Uwe Hille gegenüber der NZ. „Und es ist ein wichtiges Signal für Idar-Oberstein als Messestandort, dass Veranstalter von außerhalb hier erfolgreich Messen abhalten können.“ Die Neuauflage der Messe ist für das kommende Jahr für den 14. bis 16. Februar schon fest geplant, und Organisatorin Simone Becker ist sich sicher, dass der Verlauf der bisherigen beiden Messen der beste Garant für die erfolgreiche Weiterführung ist. „Das ist richtig super gelaufen“, schwärmt sie. „Die Aussteller hatten jede Menge Gespräche, Kontakte und Abschlüsse. Die Möbelanbieter haben sogar eine ganze Reihe von Ausstellungsstü-



**Ein großes und qualifiziertes Angebot für fast alle Aspekte in Sachen Bauen, Renovieren und Wohnen gab es auf der zweiten Baumesse in der Messehalle. Vor allem das Thema Energiesparen nahm breiten Raum ein, aber auch Wohnraum und Garten kamen nicht zu kurz.**

Fotos: Manfred Greber

cken direkt von der Messe weg verkauft und mussten noch Ware nachkommen lassen.“

Zentrales und von einer großen Reihe von Anbietern belegtes Thema war Energiesparen. „Riesig war das Interesse vor allem an Wärme- und Kraft-Wärme-Pumpen“, berichtet Torsten Albrecht, der im saarländischen Haupersweiler einen Betrieb für Heizungs- und Sanitäranlagen hat. „Etwas gesunken

ist dagegen die Nachfrage nach Solaranlagen, hier spielt offenbar das Rückfahren der Förderung eine Rolle.“ Ebenso stellt Albrecht eine leicht sinkende Nachfrage bei Pelletheizungen fest. Das kann man vom klassischen Holzofen offenbar nicht behaupten. „Wir hätten das eigentlich gar nicht nötig, uns hier zu präsentieren“, meint etwa Holzofen-Veteran Stefan Dehn aus Leisel selbstbewusst. „Die Nachfrage



ist riesig groß, und da zahlt es sich aus, wenn man, so wie ich, sich bereits vor 30 Jahren mit dem Thema beschäftigt hat, als das die meisten noch für Spinnerie hielten.“

Aber auch andere Aspekte des Energiesparens waren auf der Messe qualifiziert vertreten, wie etwa durch „intelligente“ Umwälzpumpen für Heizungsanlagen, mit denen sich bis zu 90 Prozent Strom sparen lässt. Auch die Wärme-

dämmung in unterschiedlichsten Formen findet immer mehr Beachtung. Sei es als Außendämmung, die bei der Fassadenrenovierung aufgebracht wird, sei es bei der Innendämmung, etwa beim Ausbau von Dachböden. Das große Interesse an dem Thema merkten auch die OIE an dem Zulauf zu ihrem Energieberatungsstand oder die Kreissparkasse, die Auskünfte über Finanzierungsmodelle gab.

## Wörtlich

„Das Interesse an Energieeinsparung wird angesichts der hohen Energiepreise immer größer. Vor allem Wärmepumpen liegen derzeit im Trend.“

Das stellte Torsten Albrecht aus Haupersweiler fest, der mit seinem Sanitär- und Heizungsbetrieb auf der Messe vertreten war.

„Wir sind sehr zufrieden. Die Leute kamen mit ganz konkreten Fragen. Es gibt ja nicht mehr viele Betriebe, die noch mit Naturschiefer bauen können.“

„Schieferprofi“ Marcel Lantz aus Allenbach war auch schon im vergangenen Jahr dabei.

„Bei vielen Häusern kommen die Balkone jetzt in die Jahre, und die Leute wollen nicht drauf verzichten.“

Balkonsanierer Michael Klein gehört zu einem der Betriebe, die sich auf Sanierung spezialisiert haben. Er stößt mit seinem Angebot auf großes Interesse.

„Ich wollte eigentlich erst gar nicht auf die Messe, bin jetzt aber sehr froh, dass ich es gemacht habe.“

Ofenbauer Stefan Dehn, Leisel, empfand die Standgebühren zunächst als zu hoch, ließ sich dann aber von seiner Belegschaft überzeugen.

„Wir hatten sein sehr aufgeschlossenes Publikum und haben viele interessante Gespräche geführt. Wir kommen bestimmt wieder.“

Waldemar Goldbach, Mitarbeiter der Firma Argisol aus Obersülzen in der Pfalz, freute sich über das Interesse an den Niedrigenergie-Schnellbausystemen seines Betriebes.